Isolde Kurz (1853-1944)

Sturm

Über dem Meere der Wolkenzug,
Wolken vom Bergessaume:
Feindliche Riesen auf leisem Flug
Treffen sich hoch im Raume.

Keuchen und Stoß auf Stoß,
Feucht und schwer ihr Gefieder,
Tropfen ringen sich los,
Einer muß nieder!

Qualvoll Busen an Busen gepreßt,
Liegen die zwei und ringen:
Ostwärts jener und der nach West
Will die Fahrt sich erzwingen.

Heißer Odem wie Dampf
Sengt die schweigenden Felder,
Bang in den Riesenkampf
Blicken die Wälder.

Raum! Gib Raum! Und ins Wutgestöhn
Schmettern die Siegsfanfaren.
Hoch in Wipfel und Waldeshöhn
Kommt der Westwind gefahren.

Dem Meere brüllt er: Steh auf!
Schnell gehorcht es dem Rufer,
Ganze Geschwader zuhauf
Wirft es ans Ufer.

Weh, was klirren die Scheiben so wild?
Balken und Ziegel schmettern.
Alles ruft er, was Menschengebild,
Auf zum Tanz mit den Wettern.

Hoch aus geborstenem Schlund
Fahren feurige Drachen,
Tief entblößen den Grund
Gähnende Rachen.

Wilde Gesichter aus Schaum und Flut
Tauchen empor und grinsen,
Lauter fordert des Meeres Wut
Seine verlornen Provinzen:

Alter, sei stark, sei stark!
Was das Land dir gestohlen,

classtests.com

Samt dem menschlichen Quark
Wollen wir's holen!

Tief im Lande der Schwall und Schaum
Stürzender Wasserkolosse,
Springend weiden am Wiesensaum
Neptuns weißmähnige Rosse.

Wind- und Wellentriumph!
Morgen wollen wir sehen.
Erde die spielt den Trumpf:
Schweigen und stehen.

(208 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap002.html

classtests.com